

Lanadelumab zur prophylaktischen Behandlung des hereditären Angioödems

Mit Lanadelumab (Takhzyro®) zur prophylaktischen Behandlung eines hereditären Angioödems (HAE) haben Patienten ab zwölf Jahren eine gute Chance, lang anhaltend frei von Schwellungsattacken zu bleiben. HAE ist eine seltene genetische Erkrankung, von der weltweit schätzungsweise einer von 10.000–50.000 Menschen betroffen ist. Die Erkrankung führt zu wiederholten Ödem-Attacken (Schwellungen) in verschiedenen Körperregionen, die im Gesicht, an den Extremitäten oder Genitalien stark beeinträchtigend und im Abdomi-

nalbereich sehr schmerzhaft sein können. Ödeme im Bereich der Atemwege können zum Ersticken führen.

In einer Phase-III-Studie konnte mit einer subkutanen Applikation von 300 mg Lanadelumab alle zwei Wochen die Häufigkeit der HAE-Attacken um 87% gegenüber Placebo reduziert werden und 77% der Patienten waren im Steady State sogar attackenfrei gegenüber 3% unter Placebo [Banerji A et al. JAMA 2018;320:2108-21]. Zudem kam es unter Lanadelumab zu einer klinisch bedeutsamen Verbesserung der Lebensquali-

tät: Im Angioedema Quality of Life Questionnaire (AE-QoL) wurden mit dem monoklonalen Antikörper klinisch bedeutsame Verbesserungen (Reduktion im Gesamtscore ≥ 6 Punkten) im Vergleich zu Placebo beobachtet.

Als häufigste Nebenwirkung traten in allen Studienarmen Reaktionen an der Injektionsstelle auf, die in der Regel mild und vorübergehend waren.

Der Kallikrein-Inhibitor ist aufgrund der subkutanen Applikation, die nur alle zwei Wochen erfolgt, einfach anzuwenden und stellt einen neuartigen Wirkansatz zur Prophylaxe dar. *red*

Nach Informationen von Takeda

Frühblühertablette zur spezifischen Immuntherapie zugelassen

Die neue Frühblühertablette von ALK, ITULAZAX®, hat die nationale Zulassung erhalten und ist damit die erste zugelassene Tablette für eine spezifische Immuntherapie bei Frühblüherallergie weltweit.

Die spezifische Immuntherapie ist bislang die einzige Möglichkeit, die Ursache einer Allergie zu behandeln.

Die Frühblühertablette ist für Allergiker im Alter von 18–65 Jahren indiziert, bei denen eine mittelschwere bis schwere allergische Rhinitis und/oder Konjunktivitis durch Pollen aus der birkenhomologen Gruppe (Birke, Erle, Hainbuche, Haselnuss, Eiche und Buche) diagnostiziert wurde und die trotz des Einsatzes von symptomlindernden Medikamenten weiterhin Beschwerden haben. Die erste Einnahme sollte unter

Bei einer Allergie gegen Frühblüher wie der Birke hilft die spezifische Immuntherapie.

Aufsicht beim Arzt stattfinden, die weitere Behandlung kann täglich zu Hause erfolgen. Die gefriergetrockneten Tabletten sind auf eine sekundenschnelle Wirkstofffreisetzung ausgelegt und erfordern keine Einnahme mit Wasser, eine Dosisanpassung oder besondere Lagerbedingungen.

Die Tablette wird voraussichtlich ab September in Deutschland erhältlich sein. Mit ITULAZAX® gegen Frühblüherpollenallergie, GRAZAX® gegen Gräserpollenallergie und ACARIZAX® gegen Hausstaubmilbenallergie stehen dann in Europa zugelassene Allergentabletten für die drei häufigsten Atemwegsallergien zur Verfügung. *red*

Nach Informationen von ALK



© dforonimo / stock.adobe.com

Homöopathische Behandlungsalternative bei Neurodermitis

Das homöopathische Therapiekonzept von Allergostop® zielt darauf ab, das Immunsystem von Neurodermitispatienten so einzustellen, dass es nicht mehr auf Allergene reagiert, die Neurodermitisschübe auslösen. Dies soll mittels der sogenannten Gegensensibilisierung erfolgen: Auf dem Höhepunkt eines Ekzemschubs wird dem Patienten vom Arzt oder Heilpraktiker Blut abgenommen – zu diesem Zeitpunkt ist die Menge an IgE-Antikörpern besonders hoch.

Der Therapeut bereitet das Blut mit einem speziellen Serumaktivator so auf, dass die IgE-Antikörper verfremdet werden – sie sollen für das Immunsystem ein „neues Gesicht“ bekommen. Das derart behandelte Blut wird vom Therapeuten in vorgegebener Weise verdünnt. Als Endprodukt soll eine Art körpereigener Impfstoff entstehen, der dem Patienten an mehreren Terminen in genau festgelegter Dosis wieder injiziert wird. Die verfremdeten Antikörper sollen

beim Patienten zu einer Reaktion des Immunsystems führen, sodass es Antikörper gegen die ursprünglichen Antikörper bildet, diese so reduziert oder unschädlich macht – die allergische Reaktion bleibt aus.

Die Behandlungsdauer beträgt vier bis acht Wochen. Aufgrund der guten Verträglichkeit kann das homöopathische Therapiekonzept auch bei Kindern eingesetzt werden. Über die Website www.allergostop.de können Ärzte sich als Allergostop®-Schwerpunktpraxen registrieren lassen. *red*

Nach Informationen von vitOrgan